

- Du meine Güt', da lobt man sich
 so frommen Ofen dankbarlich!
 Er wärmelt halt die Nacht so hin,
 es ist ein wahrer Segen drin.
- 190 — Jetzt, denk' ich, sind wohl hie und dort
 Spießbuben aus auf Raub und Mord;
 denk', was eine schöne Sach' es ist,
 brave Schloß und Riegel zu jeder Frist!
 Was ich wollt' machen herentgegen,
 195 wenn ich eine Leiter hört' anlegen;
 und sonst was so Gedanken sind;
 ein warmes Schweißlein mir entrinnt.
 Um zwei, gottlob, und um die drei
 glänzet empor ein Hahnenschrei,
 200 um fünfe, mit der Morgenglocken,
 mein Herz sich hebt unerschrocken,
 ja voller Freuden auf es springt,
 als der Wächter endlich singt:
 Wohltauf, im Namen Jesu Christ!
 205 Der helle Tag erschienen ist!
 EinStündlein drauf, wenn mir die Sporen
 bereits ein wenig steif gefroren,
 rasselt die Eis' im Ofen, brummt,
 bis 's Feuer angeht, saust und summt.
- 210 Dann von der Küch' 'rauf, gar nicht übel,
 die Supp' ich wittre, Schmalz und
 Zwiebel.
 Endlich, gewaschen und geklärt,
 mein Herr sich frisch zur Arbeit kehrt.
 Am Samstag muß ein Pfarrer sein
 215 daheim in seiner Maufe sein,
 nicht visiteln, herumkutschieren,
 seine Faß einbrennen, sonst hantieren.
 Meiner hat selten solch Gelust.
 Einmal — Ihr sagt's nicht weiter just —
 220 zimmert er den ganzen Nachmittag
 dem Frig an einem Meißenschlag,
 dort an dem Tisch, und schwacht und
 schmaucht',
 mich alten Tropf kurzweilt' es auch.
 Jetzt ist der liebe Sonntag da.
- 225 Es läut' zur Kirchen fern und nah.
 Man orgelt schon; mir wird dabei,
 als säß' ich in der Sakristei.
 Es ist kein Mensch im ganzen Haus;
 ein Mücklein hör' ich, eine Maus.
- 230 Die Sonne sich ins Fenster schleicht,
 zwischen die Kattusstöck' hinschleicht
 zum kleinen Pult vom Fußbaumholz,
 eines alten Schreinermeisters Stolz;
 beschaut sich, was da liegt umher,
 235 Konfordanz und Kinderlehr',
 Oblatenschachtel, Amtsigill,
 im Tintensaß sich spiegeln will,
 zuteuerst Sand und Grus besicht,
 sich an dem Federmesser sticht
 240 und gleitet übern Armstuhl frant
 hinüber an den Bücherschrank.
 Inmittels läuft ein Spinnlein zart
 an mir hinauf nach seiner Art
 und hängt sein Netz, ohn' erst zu fragen,
 245 mir zwischen Schnabel auf und Kragen.
 Ich rühre' mich nicht aus meiner Ruh',
 schau' ihm eine ganze Weile zu.
 Darüber ist es wohl geglückt,
 daß ich ein wenig eingenickt.
- 250 Nun sagt, ob es in Dorf und Stadt
 ein alter Kirchhahn besser hat?
 Ein Wunsch im stillen dann und wann
 kommt einen freilich wohl noch an.
 Im Sommer stünd' ich gern da draus
 255 bisweilen auf dem Taubenhaus,
 wo dicht dabei der Garten blüht,
 man auch ein Stück vom Flecken sieht.
 Dann in der schönen Winterzeit,
 als zum Exempel eben heut:
 260 Ich sag' es grad' — da haben wir
 gar einen wackern Schlitten hier,
 grün, gelb und schwarz; — er ward
 verwichen
 erst wieder sauber angestrichen:
 Vorn auf dem Bogen brüspet sich
 265 ein fremder Vogel hoffärtig —
 wenn man mich etwas pußen wollt',
 nicht, daß es drum viel kosten sollt',
 ich stünd' so gut dort als wie der
 und machet' niemand nicht Anehr'!
- 270 — Narr! denk' ich wieder, du hast dein
 Teil!
 Willst du noch jezo werden geil?
 Mich wundert, ob dir nicht gefiel,
 daß man der Welt zum Spott und Ziel,
 deinen warmen Ofen gar zuletzt
 275 mit samt dir auf die Käufe setz',
 daß auf dem G'sims da um dich säß'
 Mann, Weib und Kind, der ganze Käs!
 Du alter Scherb', schämst du dich nicht,
 auf Eitelkeit zu sein erpicht?
 280 Geh in dich, nimm dein Ende wahr!
 Wießt nicht noch einmal hundert Jahr.